

Studienabschluss steht bevor, Unsicherheiten, Selbstzweifel und evtl. auch psychosomatische Angsterkrankung

Beitrag von „Salzkristall“ vom 29. Dezember 2020 22:49

Hallo "MrsPace",

danke dir für deinen Beitrag! Ich befürchte allerdings, dass du meinen Beitrag hier grundlegend missinterpretiert hast. Zumindest liest es sich sehr danach. Weder zeige ich auf alles Mögliche, außer auf mich (ich denke, die Tatsache, dass ich mehrmals betont habe, dass ich das Gefühl habe, versagt zu haben, ist mit der von dir mir attestierten "Opferrolle" nicht so wirklich vereinbar), sondern ich habe Gegebenheiten genannt, die genannt werden müssen, weil sie alle in mehr oder weniger starkem Ausmaß zur jetzigen Situation beigetragen haben. Diese Gegebenheiten gehören zu mir dazu, zu dieser Situation und zu dem, wie sie mich geprägt haben. Das damalige Mobbing hat den Weg geebnet für meine starken Selbstzweifel und Minderwertigkeitskomplexe. Das ist keine Opferrolle, das sind äußere Faktoren, die mich psychologisch beeinflusst haben - zumindest sieht dies so auch die Psychologin. Dass ich versuche, daran zu arbeiten, sollte eigentlich auch der von mir getätigte Schritt Richtung psychologische Hilfe deutlich machen. Auch hier kann ich abermals keine passive "Opferrolle" erkennen. Wenn man mir was zuschreiben möchte, dann vielleicht am ehesten Verzweiflung, denn das bin ich, weil ich nicht mehr weiter weiß.

Dein Ratschlag, einfach weiter zu machen mit dem Lehramt ist sicher gut gemeint, aber denkst du wirklich, dass das der zielführendste Weg ist? Denkst du, in diesem labilen Zustand schaffe ich auch nur 1 Woche im Ref? Ich weiß nicht, ihr seid doch die mit der Berufserfahrung hier, ihr solltet doch wissen, was dort im Beruf alles gefordert und verlangt ist, aber selbst ich, der bislang nur wenige Wochen Praktika in diesem Bereich hat, weiß, dass man alleine schon fürs Ref eine gefestigte, selbstsichere und zufriedene Persönlichkeit aufweisen sollte und selbst DANN ist ein Erfolg noch lange nicht garantiert. Ich sehe mich momentan in diesem Zustand NICHT durchs Ref kommen.

Was versprichst du dir denn von einer Ausbildung? Dass du dann nach 2,5 Jahren erneut feststellst, dass du Selbstzweifel und Versagensängste hast und auch diesen Job nicht ausüben willst/kannst?

Mir ist mittlerweile alles willkommen, womit ich wenigstens so viel Geld verdienen kann, damit ich endlich unabhängig sein kann und ein geregeltes Leben führen kann und sei es irgendein Bürojob im öffentlichen Dienst oder sonstiges. Zudem gab und gibt es durchaus Bereiche, für die ich mich außerhalb des Studiums tatsächlich interessiere und das betrifft den Telekommunikation- und Informatikbereich. Eine Ausbildung in dieser Sparte (etwa bei der

Telekom oder Vodafone) klingt momentan 1000x verlockender als mich täglich bis nachts mit irgendwelchen Unterrichtsvorbereitungen und didaktischen Lehr- und Lernformen zu befassen.

Und bevor jetzt noch mehr Zeit ins Land fließt, wäre für mich nun wichtiger, endlich noch einen Plan B auszuarbeiten. Ein etwaiges Referendariat kann ich mit abgeschlossenem Lehramtsstudium doch zu jeder Zeit beginnen, da gibts doch kein Verfallsdatum für meinen Studienabschluss, oder?